

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das ärmellose Kleid

urn:nbn:de:bsz:31-106732

bruchlinie in Herenstich. Zu diesem Zweck wird der Kragen etwas kleiner in doppeltem Stoff angefertigt und dann auf Papier geheftet, auf das die Linien der Herenstichnähte aufgezeichnet sind. Für die außerhalb zwischen den Herenstichen liegenden Stoffstreifen verwendet man am besten Bändchen, die man doppelt gewebt weiß und in verschiedenen Farben in allen einschlägigen Geschäften zu kaufen bekommt. Man heftet sie den Linien entlang auf und führt nun die Herenstiche mit Maschinenstickgarn in weiß oder farbig aus. Ehe man die Arbeit vom Papier nimmt, steppt man ganz schmalkantig an den Rändern der Bändchen und des Kragens entlang, um die Herenstiche in ihrer Lage festzuhalten, sodaß sie sich nicht verziehen können. Das Papier läßt sich, nachdem man die Hefstiche entfernt hat, den Stepplinien entlang leicht abreißen.

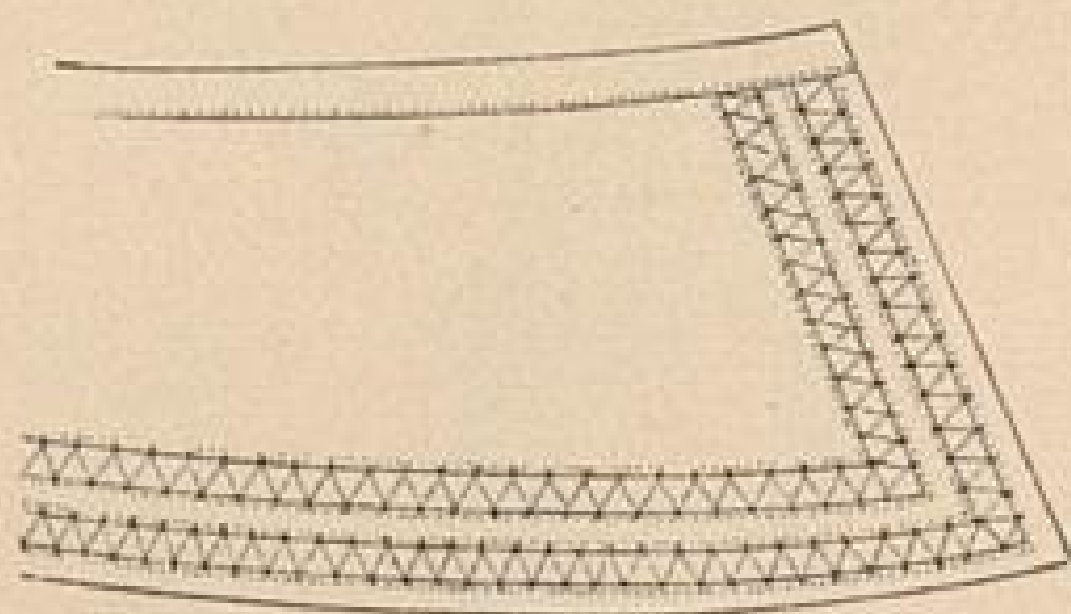


Abb. 12

Das ärmellose Kleid.

Alle Kleider in diesem Heft können auch ärmellos gearbeitet werden. Man hat dabei nur folgendes zu beachten: Der Armausschnitt muß gut um den Armansatz anliegen; besonders bei g (dem Stellpunkt für den Ärmel) muß genügend zugegeben werden, ebenso bei S am Vorder- und Rückteil. Die Achsel muß, wie in Abb. 28 Seite 32 gezeigt wird, bis zu $\frac{1}{3}$ der Achsellänge verlaufend bei A um 1 cm abgeschragt werden. Man kann den Armausschnitt dann mit einem Paspelstreifen, dem man eine Paspelschnur eingelegt hat, versäubern. Die Schnur läßt sich noch etwas anziehen, bis man einen gut sitzenden Armausschnitt erreicht hat. Wir möchten auch daran erinnern, daß beim ärmellosen Kleid die kleine Spange innen an der Achselnaht zum Festhalten der Träger der Unterkleidung (siehe Heft 5, Seite 12) unentbehrlich ist.